

»»» **Jahresbericht** **2019**



**Stiftung
Kinderheim**



YO QUIERO SER...



www.yoquieroser.org



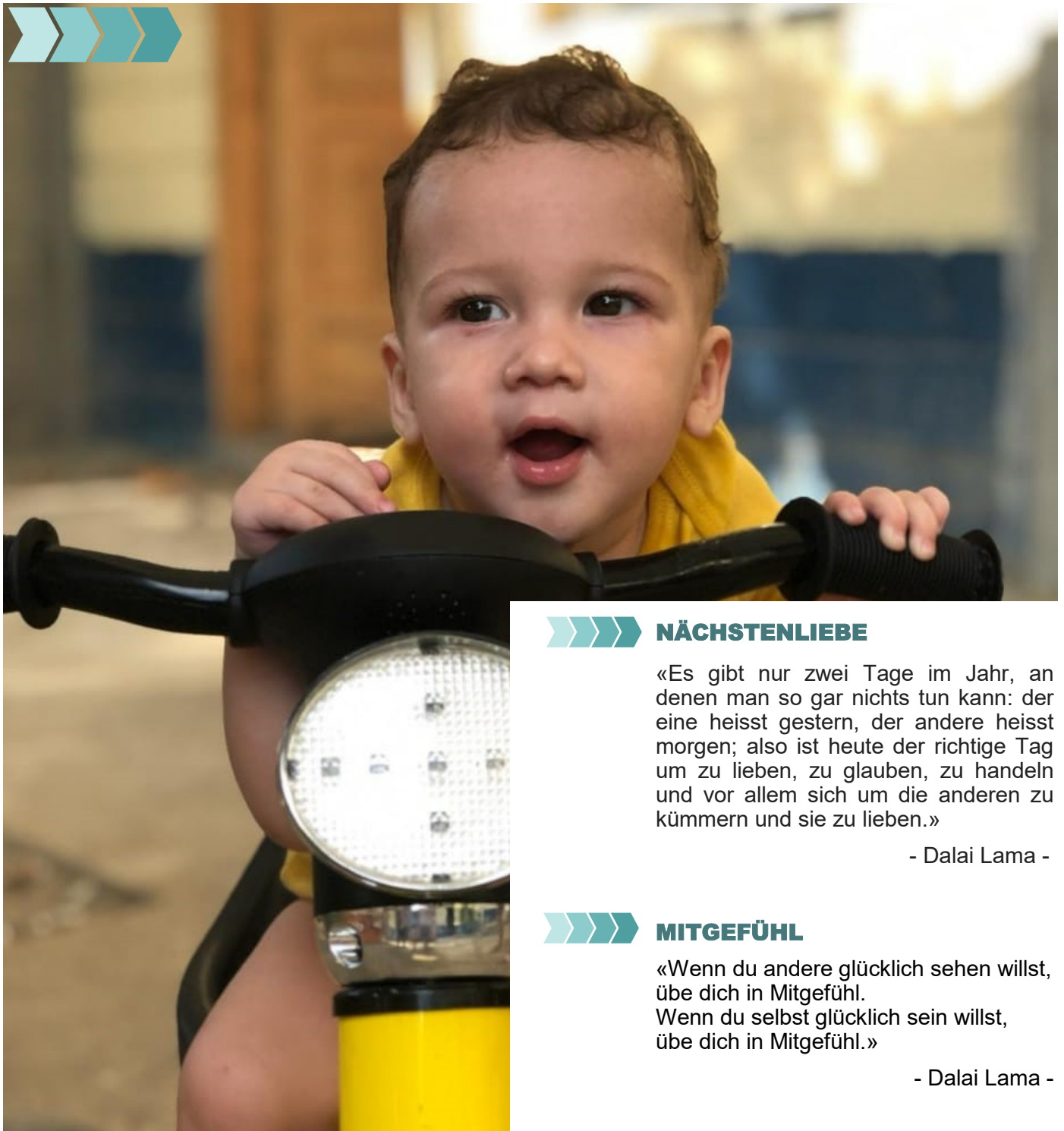


©Stiftung Kinderheim “Yo Quiero Ser...”

San Pedro Sula, Honduras, Zentralamerika

25. Februar 2020

Autor: Patricia Scarpatetti, Kinderheimleiterin



Unsere Werte

NÄCHSTENLIEBE

«Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man so gar nichts tun kann: der eine heisst gestern, der andere heisst morgen; also ist heute der richtige Tag um zu lieben, zu glauben, zu handeln und vor allem sich um die anderen zu kümmern und sie zu lieben.»

- Dalai Lama -

MITGEFÜHL

«Wenn du andere glücklich sehen willst, übe dich in Mitgefühl.
Wenn du selbst glücklich sein willst, übe dich in Mitgefühl.»

- Dalai Lama -

SOLIDARITÄT

«Solidarität ist die bewusste Bereitschaft, durch Selbstbeschränkung die Freiheit aller zu mehren; sie kann nicht verordnet, wohl aber muss sie geweckt und motiviert werden.»

- Willi Brandt -

RESPEKT

«Voraussetzung für den Frieden ist der Respekt vor dem Andersein und vor der Vielfältigkeit des Lebens.»

- Dalai Lama -





5 Einleitung

Vielen Dank **6**

Unsere Unterstützung in Zahlen **7**

8 Das Kinderheim in San Pedro Sula

Die Kinder **9**

Das Personal **10**

11 Der Alltag in unserem Heim

Das Heim **12**

Schulbildung und
Orientierungshilfe **13**

Erfolgsgeschichte **14**

Medizinische Betreuung **15**

Freizeit und Ausflüge **16**

17 Sozialprojekte in San Pedro Sula

Schulbildung **18**

Nahrungsmittel **19**

Medikamente **20**

Wohnen **21**

22 Berufsbildungszentrum in Santa Rosa de Copán

Computerunterricht **23**

Krankenschwesternausbildung **24**

Medizinische Kurse **25**

Kaffeeplantage **26**

27 Jugend in Westhonduras stärken

Mechanikerinstitut (ITMA)
in Santa Rosa de Copán **28**

Jugendprojekt in La Entrada **29/30**

31 Lebensperspektiven und Lichtblicke 32



2021



Einleitung





Vielen Dank!



Im Namen unserer Kinder, Jugendlichen, Schülern und Kursteilnehmern des „Yo Quiero Ser...“ danke ich den Stiftungsratsmitgliedern und allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Wir konnten auch im Jahr 2019 vielen Honduranern Hoffnung schenken.

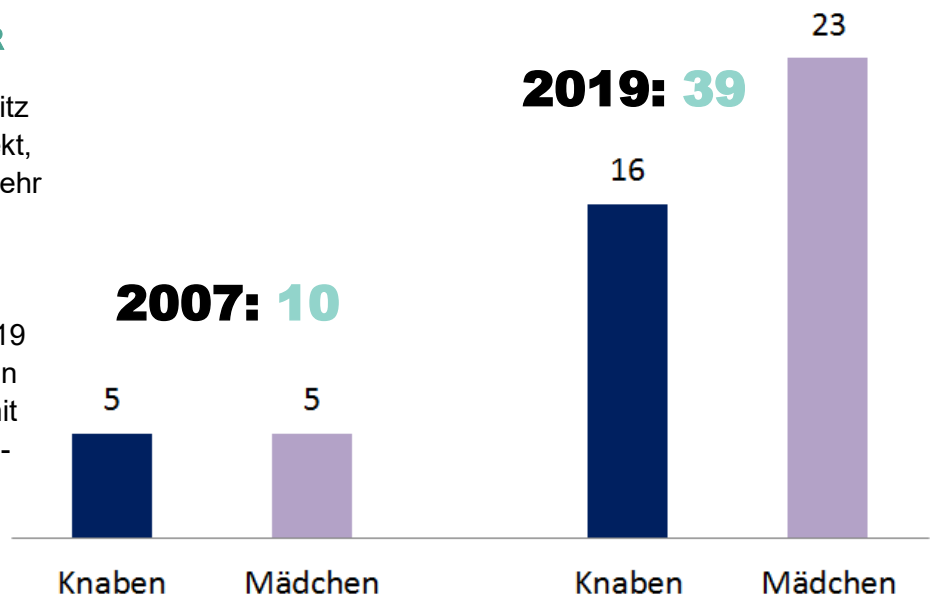




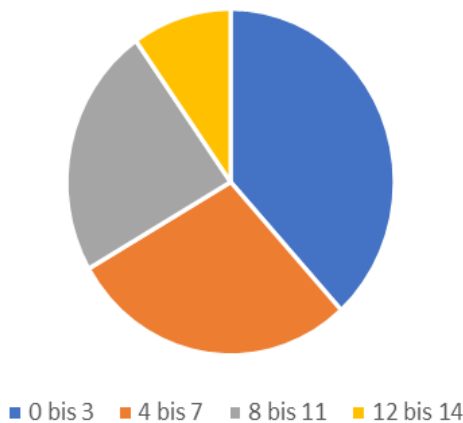
Unsere Unterstützung in Zahlen

KINDERHEIM YO QUIERO SER

Das Kinderheim Yo Quiero Ser mit Sitz in San Pedro Sula ist das erste Projekt, das die Yo Quiero Ser Stiftung vor mehr als einem Jahrzehnt aufgebaut hat. Die Stiftung begann mit der Unterstützung von 10 Kindern in prekären Lebenssituationen. Im Dezember 2019 lebten 39 Kinder bei uns. In 12 Jahren haben wir mehr als hundert Kinder mit Nahrung, Unterkunft, Medizin und Bildung unterstützt.



Kinderalter bei der Heimaufnahme



IM HEIM GROSSGEWORDEN

In 13 Jahren hat unser Kinderheim Kinder unterschiedlichen Alters aufgenommen, von Neugeborenen bis zu 14-Jährigen. Die meisten (54%) kamen jedoch, als sie jünger als 5 Jahre waren. Einige von ihnen haben eine nur vorübergehende Betreuung erhalten, andere sind in unserem familiären Umfeld aufgewachsen. Unser Heim hat auch Kinder im Alter zwischen 6 und 7 Jahren aufgenommen (20%), die es während ihres Heimaufenthaltes geschafft haben, Teenager zu werden und ein Zertifikat im Bildungssystem zu erhalten.

25'000

SOZIALES WERK

Die Stiftung Yo Quiero Ser begann ihre soziale Arbeit in Honduras mit der Gründung des Kinderheims. Erweiterte aber in 13 Jahren ihr Aktionsspektrum, um mehr als 25'000 armen Menschen durch Bildungsprojekte, Stipendien, Medizin, Nahrungsmittel, Wohnungsmieten, Kleider und andere Hilfen zu unterstützen.

2 Regionen

EINZUGSGEBIET

Die Stiftung Yo Quiero Ser entwickelt soziale Projekte in den nördlichen und westlichen Regionen, wo 3,7 Millionen Menschen leben, was 41% der derzeitigen Bevölkerung von Honduras (9,2 Millionen) entspricht. Etwa 85% leben in Armut und extremer Armut.





Das Kinderheim in San Pedro Sula





Die Kinder

Anfangs Januar 2019 wohnten 44 Kinder im Heim. Während des Jahres sind 3 neue Kinder dazugekommen, darunter auch 2 kleine Babys. Eines konnte nach zwei Monaten wieder zur Familie zurück, ebenso wie 2 andere Kinder. 5 unserer älteren Volljährigen können nun selbstständig das Leben meistern, und alle arbeiten und besuchen die Universität nebenbei. Somit endeten wir das Jahr mit 39 Kindern im Alter von 1 Monat bis 21 Jahre.

Die Antworten einer Umfrage zeigen klar, dass das Kinderheim für unsere Kinder ihre Familie, ihr Zuhause, eine Lebenschance und ein Friedensort ist. Denn durch das Heimleben sind ihre materiellen, wertschätzenden und sozialen Bedürfnisse befriedigt und sie befinden sich nun im Prozess der Selbstverwirklichung...

Ebenfalls zeigt die Umfrage, dass alle Kinder nicht nur eine humanistische Bildung erhalten, sondern im Heim auch eine Lebensschule erhalten, die in ihnen indirekt ein Gefühl der Solidarität hervorruft und den Wunsch weckt, in Zukunft auch unterstützungsbedürftigen Personen helfen zu können.

Alle Kinder haben auch eine klare Vorstellung ihres akademischen Ziels um damit die gewünschte Lebensqualität zu erhalten. Das heisst, die Mehrheit möchte an der Universität studieren und danach als gut ausgebildete Fachkraft arbeiten. Dadurch macht unser Name «Yo Quiero Ser...» auch Sinn...



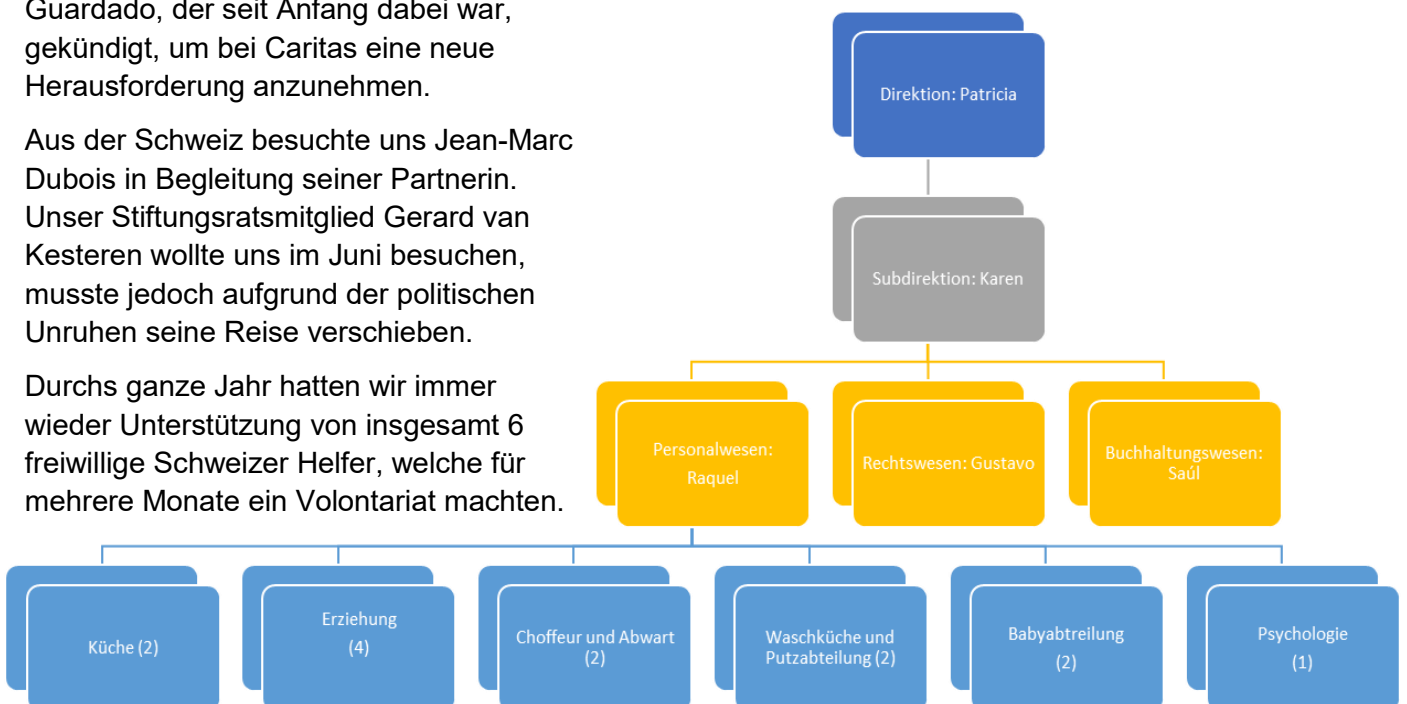
Das Team in Honduras umfasst 15 MitarbeiterInnen und freiwillige Helfer.

In diesem Jahr hatten wir wenig Personalwechsel, jedoch hat Edwing Guardado, der seit Anfang dabei war, gekündigt, um bei Caritas eine neue Herausforderung anzunehmen.

Aus der Schweiz besuchte uns Jean-Marc Dubois in Begleitung seiner Partnerin. Unser Stiftungsratsmitglied Gerard van Kesteren wollte uns im Juni besuchen, musste jedoch aufgrund der politischen Unruhen seine Reise verschieben.

Durchs ganze Jahr hatten wir immer wieder Unterstützung von insgesamt 6 freiwillige Schweizer Helfer, welche für mehrere Monate ein Volontariat machten.

Das Personal





Der Alltag in unserem Heim





Das Heim

Wir haben unseren Mehrzweckraum mit Fussbodenplatten belegt, angestrichen, ausgeleuchtet und Wandventilatoren montiert, damit es nicht so heiss ist. Jeden Tag erledigen hier unsere Kinder ihre Hausaufgaben und am Wochenende oder bei Besuch wird er als Freizeit- und Festsaal genutzt.



Im ersten Stock haben wir ein Babyzimmer eingerichtet, damit die Babys während des Tages dort gewickelt werden können und ihr Mittagschlafchen machen können.



Unser Kranken- und Medikamentenzimmer ist nun auch im Hauptgebäude untergebracht und mit den wichtigsten Medikamenten und Utensilien für die erste Hilfe ausgerüstet.

Die laufenden Unterhaltsarbeiten waren der Austausch von Wasserhähnen und Türschlösser, Neuanstrich der Wände sowie die Reparatur von Ventilatoren.

Gemäss unserem Notfallplan müssen alle Haupttüren nach aussen geöffnet werden können. Wir haben alle Türen, die nicht der Richtlinie entsprechen, angepasst und die verschiedenen Areale mit Feuerlöscher ausgerüstet.





Schulbildung und Orientierungshilfe

Unsere Kinder besuchen immer noch die gleiche private Primarschule Laura Vicuña und die private Sekundarschule Instituto Madre Maria Luisa. Am ersten Schultag hatten wir 31 Schüler, welche alle Schulstufen vertraten: 1 im Kindergarten, 3 in der Einführungsklasse, 3 in der ersten Klasse, 2 in der zweiten Klasse, 1 in der vierten Klasse, 5 in der fünften Klasse, 4 in der sechsten Klasse, 1 in der ersten Klasse, 3 in der zweiten Oberstufe, 2 in der ersten Berufsmittelschule und 3 haben die Berufsmittelschule mit Bravour abgeschlossen.

Alle Kinder haben das Schuljahr mit guten bis sehr gute Noten bestanden.

José, Josué und Erika besuchten die Sonderschule IMDEE (Instituto Municipal de Educación Especial).

Nachmittags erhielten die Kinder jeweils Privatunterricht von 3 Lehrerinnen, welche mit ihnen Hausaufgaben lösten und je nach Bedürfnis auch individuelle Stützaufgaben oder Nachhilfestunden für die schwächeren Schüler erteilten.

Unsere Oberstufenschülerinnen mussten jeden Nachmittag im Computerzimmer ihre Hausaufgaben mittels der Schulplattform erledigen.

Die Kleinsten in der Babyabteilung, welche noch nicht den Kindergarten besuchen, erhielten jeden Vormittag Frühstimulation, welche von unseren 2 Kleinkindererzieherinnen erteilt wurde.

Während dem Schuljahr fanden einige kulturelle



Feste statt, an denen wir uns jeweils beteiligten: Muttertag, Sekundarschulturnanlass, Schulmessen, Kulturnächte, ...

Schul- und Sekundarschulteilnahme an der Unabhängigkeitstag-Parade am 15. September, am Bibeltag, Studententag, ...

Teilnahme an Wochen- und Wochenendcamps mit Hauptthemen wie Wissenschaft, Inspiration, Kunst, Kreativität. Organisiert von den internationalen Organisationen ROOM und Carolina Cross Connection.

Themennachmittage (Selbstvertrauen, soziale Medien, Kindermisshandlung und Kinderrechte) die von Studenten, der Polizei oder von anderen Sozialprogrammen durchgeführt wurden.





Erfolgsgeschichte

Luz Marina: „Für mich ist dieser Abschluss eine grosse persönliche Leistung, ein Traum und ein sehr wichtiger Schritt für meine Zukunft. In erster Linie danke ich Gott und der Stiftung «Yo Quiero Ser...» dass sie mich immer motiviert und unterstützt haben, bis ich dieses Ziel erreicht habe. Ich habe hier im Heim mit der ersten Schulklasse angefangen und bin die Erste aus meiner Verwandtschaft, die es geschafft hat, das Maturitätszeugnis entgegennehmen zu dürfen.“

Nun bereite ich mich auf die Universitätsaufnahmepfung vor, denn ich möchte Zahnmedizin studieren.“

Yessica: „Ich habe mit der ersten Klasse im Kinderheim angefangen und kann es nun fast nicht fassen, dass ich jetzt mein Maturitätszeugnis entgegennehmen darf. Diese Freude möchte ich gerne mit allen vom Kinderheim, meinen Paten und allen Spendern teilen, welche mich über all diese Jahre unterstützt haben. Denn ohne Eure Unterstützung hätte ich dies niemals erreicht. Ich weiss diese Chance sehr zu schätzen, denn vielen Jugendlichen fehlen die Möglichkeiten, eine Matur abzuschliessen. Nun möchte ich gerne an der Universität Pädagogie studieren, um später unser Heim zu unterstützen, und um wenigstens etwas als Zeichen der Dankbarkeit zurückzugeben.“

Gloribel: „Früher, als ich noch bei meiner Familie wohnte, war ich eine sehr schlechte Schülerin, denn ich musste immer zu meinen Geschwistern schauen und den Haushalt erledigen, anstatt Hausaufgaben zu machen. Ebenfalls fehlte mir das Schulmaterial um lernen zu können und manchmal musste ich zu Hause bleiben, weil ich keine Schuhe hatte.“

Heute lässt mich dieser Titel als reife Person fühlen und ist die Bestätigung dafür, dass, wenn jemand etwas erreichen will, und immer sein Bestmöglichstes gibt, wird man es schaffen. Der Tag der Graduierung war für mich der schönste Tag meines Lebens. Ich habe mich so stolz gefühlt, dass ich diese grosse Lebenshürde überwunden habe.

Nun werde ich Rechtswissenschaft an der Universität studieren. Ich möchte als Anwältin mich für die Kinder einsetzen, damit hier im Lande auch ihre Rechte respektiert werden.“

Das Maturafest hat in einem schönen Hotel in San Pedro Sula stattgefunden, wobei eine Freundin von uns unsere drei Absolventinnen in Prinzessinnen verwandelt hat...





Medizinische Betreuung



Dank einer ausgewogenen, abwechslungsreichen und gesunden Ernährung sind unsere Kinder selten krank. Zum Glück waren es dieses Jahr nur kleinere Unfälle oder Krankheiten, die wir intern behandeln konnten.

Im Juni wurde San Pedro Sula von einer Dengue-Epidemie heimgesucht. Leider blieben 5 unserer Kinder nicht verschont. Alle Fälle waren jedoch harmlos.

Zwei Mal im Jahr wurden die Kinder „entwurm“ und danach wieder mit Vitaminen und Mineralien gestärkt.

Alle Kinder wurden plangemäss geimpft.

Jedes Kind wurde verschiedenen psychologischen Tests unterzogen und wo erforderlich, haben sie eine individuelle oder gruppenweise Unterstützung durch unsere Psychologin erhalten.

Ein Mädchen erhielt psychiatrische Unterstützung und musste mit Medikamenten behandelt werden.

Jährliche Zahnarztrevision mit schriftlichem Protokoll der Zahnkontrolle für jedes Kind inkl. der jeweils erforderlichen Behandlung.





Freizeit und Ausflüge

Unsere Osterferien haben wir in unserem Gebäude der Stiftung in Santa Rosa de Copán verbracht. Wir unternahmen täglich verschiedene Spaziergänge und die Kinder badeten viel. Sie genossen das frische Wasser, die schönen Abendstimmungen und die Freiluftkinos.

Viele einheimische Gruppen haben uns während des Jahres besucht oder unterstützt: CEPUDO, ROOM, CAMINO, Kochakademie Hernando Moreno, Tanzgruppe Romero Salsa, religiöse Gruppen, Showgruppen, Universitäten, Pfadfindergruppe usw.

In den Oktoberferien haben wir diverse Ausflüge unternommen: haben die Festung San Fernando in Omoa, den Hafen in Puerto Cortés, den Nebelwald PANACAM und den See Lago de Yojoa besucht.

Unsere älteren Mädchen hatten die Ehre ein Wochenende im Beach Resort Hotel La Ensenada zu verbringen, was für sie ein einmaliges Erlebnis war.

An freien Tagen haben wir immer wieder verschiedene Ausflüge organisiert: Besuch des Kinderspielplatzes und Kindermuseums, Wasserparkbesuche in ZIZIMA, Wanderung zum Coca-Cola-Berg, Besuch des Businesszentrums ALTARA, Glace essen, Pizaessen usw.

Unser Kinderheim ist Teilnehmer von «Caminando con amor», sodass wir einmal im Jahr Tom's Shoes erhalten und am berühmten Kinderheimtreffen teilnehmen dürfen.

Stadttheaterbesuche: Die drei dummen Affen, Die Erbschaft und Charles Dickens' Weihnachtsgeschichte.





Sozialprojekte in San Pedro Sula



Schulbildung



In Zusammenarbeit mit den Nonnen Hermanas de la Caridad y Providencia, bezahltem wir einer Sekundarschülerin im 2019 das Studium im Instituto Madre Maria Luisa.

Den Kindern von 20 Slums-Familien haben wir zu Beginn des Schuljahres die Schuluniformen, Schultaschen und Schulmaterialien gekauft; dies in Zusammenarbeit mit den Nonnen von Madre Teresa de Calcuta.

In Zusammenarbeit mit der Staatsorganisation DINAF haben wir 31 Kindern in 20 Familien

anfangs Schuljahr die Schuluniformen und das Schulmaterial gekauft.

Ebenso durften wir im Departement Lempiras mehr als 50 mit Schultensilien gefüllte Schultaschen verschenken, damit die Kinder für das neue Schuljahr ausgerüstet waren.

Wir haben die Primar- und Sekundarschule Instituto Gubernamental San Ramon in Talgua, Lempira mit 20 Computern ausgerüstet, damit die 370 Schüler Zugang zur Informatikwelt erhalten.



Nahrungsmittel



132



Personen

20 Slums-Familien - insgesamt 132 Personen - erhielten monatlich eine Ration an Nahrungs- und Putzmittel sowie weiteres Verbrauchsmaterial. Dies in Zusammenarbeit mit den Nonnen von Madre Teresa de Calcuta.

Wir haben 3 sehr armen Familien, eine bestehend aus 9 Personen die täglich ums Überleben kämpfen, einmal im Monat mit einer Ration Nahrungs- und Putzmittel sowie Verbrauchsmaterialien überreicht.

Durchs ganze Jahr haben wir immer wieder notbedürftige Familien oder Personen angetroffen, denen wir kleinere Nahrungsmittelrationen gekauft haben.





Medikamente

Dem Behindertenheim «El Buen Samaritano» mit 62 Mitbewohnern haben wir monatlich die wichtigsten allgemeinen und psychiatrischen Medikamente sowie die Pulvermilch bezahlt, dies in Zusammenarbeit mit den Nonnen Hermanas de Jesús.

Im Laufe des Jahres haben wir verschiedene medizinische Untersuchungen als Lebensrettungsmassnahmen bezahlt: Computertomographie, (entsprechen die Kosten eines Monatslohnes) Endoskopie, Harnröhrenkatheter, Ultraschall, Chemotherapie,...

Im Gegensatz zur Schweiz gibt es in Honduras keine obligatorische Kranken- oder Unfallversicherung. Wer arbeitet, ist jedoch dem „Seguro Social“ angeschlossen. Aber bei der hohen Arbeitslosenrate kommt natürlich nur ein gewisser Teil der Bevölkerung in den Genuss dieser Deckung.





Wohnen

Damit die extreme Armut nicht der Grund ist, warum die Kinder nicht bei ihren Eltern leben dürfen, unterstützten wir 10 Familien mit Betten, Kücheneinrichtung, Kleider und diversem Verbrauchsmaterial. So können die Kindern bei ihren Familien bleiben oder wieder zu ihnen zurückkehren.

In den Bergdörfer Las Pilas und El Encanto in Lempira ist die Armut sehr verbreitet. In dieser Höhe können die Temperaturen manchmal bis 13°C sinken. Deshalb haben wir den Dorfkindern langärmelige Kleidung, die wir hier in der Stadt nicht benötigen, verschenkt.



10 Familien





Berufsbildungszentrum in Santa Rosa de Copán





Computerunterricht

10 Primarklassen mit max. 24 Schüler, haben 2-mal pro Woche während des ganzen Schuljahres Computerunterricht erhalten. Das Schuldepartement hat die Lehrkräfte organisiert und wir haben Räume, Computer sowie unseren alten Bus für den Transport der Kinder zur Verfügung gestellt. Im 2019 waren es 232 Schüler, welche neue Computerkenntnisse erlernen durften.



10

Primarschulen



Krankenschwesterausbildung



32



Insgesamt besuchten 32 Absolventinnen die Ausbildung zur Krankenschwester. Sie kamen jeden Tag von 8.00 Uhr bis 15.30 Uhr zur ACEP, wo sie den praktischen und theoretischen Teil der Ausbildung erhielten. Die Krankenschwesterausbildung dauert insgesamt 2 Jahre und ist eine national anerkannte Ausbildung. Dieser Beruf ist auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt und die Chancen, nach der Ausbildung eine Stelle zu finden, sind sehr groß.





Medizinische Kurse

RCP, Erste Hilfe, EKG, Hess,...

427

Ein Zimmer ist für den RCP-Kurs (Reanimación Cardio-Pulmonar = Herz-/Kreislauf- und Lungenwiederbelebung) mit Puppen und den erforderlichen medizinischen Materialien eingerichtet worden. Verschiedene Spitäler schreiben ihren Ärzten und Krankenschwestern vor, diesen Kurs oder einen anderen medizinischen Kurs, der durch CAMO organisiert wird, zu besuchen. Im Jahr 2019 haben insgesamt 427 Personen bei uns eine Ausbildung besucht. Davon 199 Personen den RCP-Kurs, 52 den Erste-Hilfe-Kurs, 92 Simulation im Gesundheitswesen und 84 die Ausbildung zur Krankenschwester sowie diverse andere medizinischen Kurse wie bspw. einen Kurs zur Interpretation eines EKGs, Neonatologie und fortgeschrittene Lebenserhaltung.



Kaffeeplantage

Auf unserem Areal von 5 Hektaren haben wir u.a. Kaffee angepflanzt. Die dritte Ernte konnten wir im November und Dezember 2019 vornehmen und ca. 400 Kg Kaffee zum Kauf anbieten. Ebenfalls konnten wir von unseren Plantagen Bananen, Orangen und Mais pflücken und im Kinderheim in San Pedro Sula essen.

Leider lohnt sich die Kaffeeplantage überhaupt nicht, obwohl wir ein ausgezeichneter Kaffee pflücken dürfen, da die Unterhaltskosten viel zu hoch sind.

966 Kg





Jugend in Westhonduras stärken





Mechanikerinstitut (ITMA) in Santa Rosa de Copán



35

Jugendliche

In Zusammenarbeit mit dem Schuldepartament von Santa Rosa de Copán, hatten wir im 2018 eine Schule zur Ausbildung von Mechaniker in Santa Rosa de Copán renoviert und neu eröffnet. Die Ausbildung dauert drei Jahre und ist berufsbegleitend. Vormittags findet der theoretische Unterricht statt und an zwei Nachmittagen pro Woche werden die Schüler praktisch ausgebildet.

Es ist eine national anerkannte Ausbildung. Nach deren Abschluss erhalten die Studenten das Diplom als Mechaniker. Mit dieser Ausbildung können sie danach die Universität besuchen oder als Mechaniker tätig sein.

Im 2019 haben 35 Jugendliche diese Ausbildung besucht.





Jugendprojekt in La Entrada

Unsere Stiftung ist sich bewusst, dass Bildung der Schlüssel aus der Armut ist. Deshalb wollen wir auch anderen Jugendlichen die Chance auf eine fundierte Ausbildung bieten.

La Entrada liegt auf dem Weg nach Santa Rosa de Copán in einer ländlichen, armen Gegend. Viele sehr gute Schüler können die Primarschule abschliessen, haben danach jedoch nicht die Möglichkeit eine Berufsausbildung zu absolvieren.

Aus diesem Grund haben wir im Januar 2018 das Jugendprojekt in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche gestartet, um 18 Jugendlichen aus sehr armen Familien, die Chance anzubieten, eine Berufsausbildung zu erhalten.

Die katholische Kirche hat uns das Gebäude zur Verfügung gestellt. Wir haben anschliessend die Zimmer, die Küche, das Wohnzimmer sowie den Computerraum umgebaut und neu gestrichen, damit sie ein schönes Zuhause erhalten.



19 Studenten

Bis jetzt haben 16 Jugendliche das erste Jahr bestanden und sich für das folgende Schuljahr wieder angemeldet. Es sind sogar noch 8 neue Schüler dazugekommen. Ende Jahr haben dann 19 Studenten mit sehr guten Noten abgeschlossen; 3 von ihnen durften den Maturtitel entgegennehmen.





Lebensperspektiven



LICHTBLICKE...

***Solange wir Träume
haben, leben wir.***

***Solange wir leben, geben
uns Träume Hoffnung.***

***Solange es Hoffnung gibt,
haben wir keine Angst
vor der Zukunft.***

***Die Zukunft liegt
in unseren Händen.***

***Träumen wir sie nicht,
sondern erleben wir sie....***

**Stiftung
Kinderheim**



YO QUIERO SER...

www.yoquieroser.org